

Bitte geben Sie ungebundene Spenden an *Ärzte ohne Grenzen*!

Seit Beginn ihrer Tätigkeit in Österreich bittet *Ärzte ohne Grenzen* in der Öffentlichkeit erfolgreich um Spenden, die nicht für einen bestimmten Zweck gebunden sind. Warum?

Ärzte ohne Grenzen ist eine Nothilfe-Organisation, die dort hilft, wo der medizinische Bedarf am größten ist. Daher sind die MitarbeiterInnen vor allem dort im Einsatz, wo große Krisen sind: Nach Naturkatastrophen und gewaltsamen Konflikten genauso wie bei Epidemien oder chronischen medizinischen Katastrophen. Diese Situationen können sich rasch ändern. Die Hilfe wird plötzlich woanders dringender benötigt, andere Organisationen oder Behörden können unsere Arbeit übernehmen, die Sicherheitslage lässt ein Helfen in bestimmten Länder einfach nicht mehr zu. Oder unsere Hilfe wird einfach nicht mehr gebraucht.

Die Teams von *Ärzte ohne Grenzen* sind extrem flexibel. Die Finanzierung muss es auch sein.

Im Jahresdurchschnitt erhält *Ärzte ohne Grenzen* mehr als 90 Prozent der Spenden ohne eine bestimmte Zweckwidmung. Bei Katastrophen hingegen, die eine sehr hohe mediale Aufmerksamkeit erfahren, kehrt sich das Verhältnis von freien zu zweckgebundenen Spenden um. Schlagartig sind fast alle Spenden mit einem Stichwort versehen. Diese Spenden binden uns, das Geld dem Zweck entsprechend zu verwenden.

Im Januar 2005 haben wir aus diesem Grund erstmals die Öffentlichkeit ausdrücklich gebeten, uns keine zweckgebundenen Tsunami-Spenden mehr zukommen zu lassen.

Der Grund: Unser Budget für die medizinische Nothilfe in der Tsunami-Region lag bei rund 25 Millionen Euro, die Höhe der eingegangenen Stichwortspenden im internationalen Netzwerk von *Ärzte ohne Grenzen* bei rund 110 Millionen. Wir haben daraufhin unsere Spender um eine Freigabe der gebundenen Spenden gebeten. Dieser Bitte haben 99 Prozent unserer Spender entsprochen. Die frei gewordenen Gelder ermöglichten unseren schnellen Einsatz zum Beispiel während der Ernährungskrise in Niger oder sofort nach dem Erdbeben in Pakistan.

Ein Anspruch, den wir und unsere SpenderInnen haben, ist: So wenig wie möglich Verwaltungskosten, so viel wie möglich der Spenden für die Einsätze. Daher haben wir innerhalb des internationalen Netzwerkes von *Ärzte ohne Grenzen* eine klare Verteilung der Aufgaben und der Finanzierung. Aus Österreich werden jährlich rund 20 der weltweit 400 Einsätze mitfinanziert. Dies ermöglicht eine kostengünstige Verwaltung und effiziente Kontrolle der Spenden. Spenden, die für andere Zwecke gebunden werden, bringen einen großen zusätzlichen Aufwand und damit mehr Verwaltungskosten mit sich.

Hilfe ist dann am wichtigsten, wenn die Not am größten ist. Wir stehen Tag für Tag vor der Entscheidung, wo und in welchem Ausmaß wir helfen. Dabei ist entscheidend, wie groß der Bedarf unserer PatientInnen ist und nicht, wie viele Spenden wir für einen bestimmten Einsatz gerade bekommen haben. Unsere MitarbeiterInnen sind ExpertInnen für medizinische und humanitäre Hilfe. Mit einer freien Spende geben Sie ihnen die Möglichkeit, dort zu helfen wo der Bedarf am größten ist.

Die häufigsten Fragen zum Thema „zweckgebundene Spenden“

1. Ich möchte, dass mein Geld zweckgebunden einem bestimmten Einsatz zukommt. Geht das?

Wenn Sie für ein bestimmtes Einsatzland von *Ärzte ohne Grenzen* spenden möchten, über das nicht täglich in den Medien berichtet wird, ist die Verwendung der zweckgebundenen Spende dann unproblematisch, wenn *Ärzte ohne Grenzen* Österreich in diesem Land bereits Einsätze finanziert. Welche Länder das aktuell sind, erfahren Sie bei unseren MitarbeiterInnen im Spender-Service (0800 246 292 gebührenfrei).

Problematisch wird es für *Ärzte ohne Grenzen* vor allem dann, wenn es ungewöhnlich viel Berichterstattung über eine Katastrophe gibt (z.B. nach Naturkatastrophen), weil dann viele Menschen zweckgebunden spenden und wir ggf. mehr Geld erhalten als wir sinnvoll in diesen Einsätzen ausgeben können.

So war es beispielsweise 2004/2005 nach dem Tsunami. Das Budget von *Ärzte ohne Grenzen* betrug rund 25 Millionen Euro. International haben wir aber rund 110 Millionen Euro an zweckgebundenen Spenden für die Tsunami-Region erhalten. Wir haben daraufhin eine große Aktion gestartet und unsere Spender um die Freistellung vom Zweck gebeten. Aber auch nach dem Erdbeben in Haiti (2010) oder dem Taifun auf den Philippinen (2013). ABER: Administrativ ist so eine Umwidmung natürlich sehr aufwändig. Um dies zu vermeiden, bitten wir die SpenderInnen, uns möglichst freie Spenden zukommen zu lassen oder sich von vorne herein damit einverstanden zu erklären, dass ihre Spende im Fall einer möglichen Überfinanzierung anderen wichtigen Nothilfeprojekten zugute kommt.

2. Andere Organisationen bitten um zweckgebundene Spenden. Warum *Ärzte ohne Grenzen* nicht?

Weil wir bei Katastrophen mit hoher Medienberichterstattung das Risiko einer Überfinanzierung nicht eingehen möchten. *Ärzte ohne Grenzen* ist eine medizinische Nothilfeorganisation, d.h. wir bleiben nur so lange vor Ort, bis nach einer Naturkatastrophe oder einem Krieg die medizinische Infrastruktur wieder funktioniert und der Staat oder andere Organisationen unsere Arbeit übernehmen können. In der Regel bedeutet dies, dass wir einige Monate nach einer Naturkatastrophe unsere Projekte übergeben können.

Wir müssen bei unseren Einsätzen sehr rasch auf Entwicklungen reagieren können. Dafür brauchen wir flexible MitarbeiterInnen in den Einsatzgebieten und flexible Spenden.

3. Will sich *Ärzte ohne Grenzen* nicht festlegen?

Zweckgebundene Spenden sind unter bestimmten Voraussetzungen kein Problem (siehe Frage 1).

Wenn wir bei Katastrophen, über die in den Medien viel berichtet wird, eine Überfinanzierung durch zweckgebundene Spenden bewusst in Kauf nähmen, könnte das bedeuten, dass wir Einsätze nur des Geldes wegen fortführen oder neu starten müssten - was aber unser hochqualifiziertes Personal für andere, vielleicht wichtigere Einsätze binden könnte. Unserer Ansicht nach sollten Einsätze nur dann durchgeführt werden, wenn der medizinische Bedarf dies verlangt.

4. **Ich habe in Zeitungen, im Teletext oder auf Online-Seiten der Nachrichtensender gesehen, dass dort Listen von Hilfsorganisationen und ihre Bankverbindungen angegeben sind. Die meisten Hilfsorganisationen geben ein konkretes Stichwort an. Bei *Ärzte ohne Grenzen* aber steht nur „Notfall-Fonds“ oder gar nichts. Warum?**

Wir haben hier ein Dilemma: Tauchen wir auf diesen Listen nicht auf, sieht es für den Spender so aus, als würden wir gar nicht in der Katastrophenregion arbeiten. Geben wir aber ein konkretes Stichwort an, laufen wir Gefahr, zu viele zweckgebundene Spenden zu erhalten. Denn die Fernsehsender legen diese Listen ja nur bei Katastrophen an, über die viel berichtet wird.

Um zu vermeiden, dass wir mehr zweckgebundene Spenden bekommen als wir ausgeben können, bitten wir um nicht gebundene Spenden oder um welche für unseren „Notfall-Fonds“. Vorrangig verwenden wir so eine Spende dann für die aktuelle Katastrophe. Im Fall einer ausreichenden Finanzierung haben wir dann aber die Möglichkeit, ohne erneute Rückfrage beim Spender das Geld für andere Nothilfeprojekte zu verwenden.

5. **Was bedeutet das Stichwort „Notfall-Fonds“?**

Für *Ärzte ohne Grenzen* bedeutet dieses Stichwort die Verpflichtung, die Spende vorrangig für die Katastrophe zu verwenden, die aufgrund der Medienberichterstattung als Anlass der Spende gedient hat. Erst wenn dieser Einsatz ausreichend finanziert ist, würden wir die Spende auch für andere wichtige Katastrophen-Einsätze einsetzen.

Sollten gleichzeitig zwei oder mehrere Katastrophen in den Schlagzeilen sein, würden wir Ihre Spende mit dem Stichwort „Notfall-Fonds“ für diejenige verwenden, die für *Ärzte ohne Grenzen* den höchsten Finanzierungsbedarf hat.

6. **Wer entscheidet, wo Spenden verwendet werden?**

Im Katastrophenfall schicken wir ein Team vor Ort, das den Hilfsbedarf erkundet und das nötige Budget erstellt. Die Experten in der Zentrale entscheidet nach Prüfung, welcher Einsatz in welchem Umfang finanziert werden kann.

7. **Warum leitet *Ärzte ohne Grenzen* das Geld, das zu viel ist, nicht einfach an eine andere Organisation weiter, die noch vor Ort ist?**

Wir gehen davon aus, dass die Spender ihr Geld *Ärzte ohne Grenzen* anvertrauen, weil sie medizinische Hilfeinsätze unterstützen möchten. Oder, weil sie mit der transparenten und effektiven Mittelverwendung sehr zufrieden sind. Würden wir die Spenden an andere Organisationen weiterleiten, müssten wir diese Organisationen prüfen. Diesen erhöhten Verwaltungsaufwand können wir nicht leisten.

8. **Warum gibt *Ärzte ohne Grenzen* das Geld, das zu viel ist, nicht einfach in anderen Ländern aus?**

Eine Zweckbindung verpflichtet uns, die Spende dem Zweck entsprechend zu verwenden. Unserer Ansicht nach müssen wir die SpenderInnen darüber informieren, wenn wir seine Spende für einen anderen Zweck ausgeben wollen. Um diesen administrativen Prozess zu erleichtern, bitten wir die SpenderInnen von Anfang an um eine freie Spende.

9. Was ist eigentlich Nothilfe?

Nothilfe bedeutet in erster Linie Überlebenshilfe. Sie soll den Menschen nach einer Naturkatastrophe oder während eines Krieges das Überleben ermöglichen. Der so genannte Wiederaufbau setzt dann ein, wenn die Nothilfe sich zurückziehen kann: Also beispielsweise, wenn die Infrastruktur wieder einigermaßen funktioniert oder im Fall eines Konflikts die Sicherheit in der entsprechenden Region wiederhergestellt ist, so dass der Staat oder Entwicklungshilfeorganisationen übernehmen können.

10. Ich habe noch eine offene Frage. An wen kann ich mich wenden?

Auf unserer Website können Sie jederzeit aktuelle Informationen zu allen wichtigen Einsätzen von *Ärzte ohne Grenzen* abrufen:
www.aerzte-ohne-grenzen.at

Bei speziellen Fragen zu Spendenthemata kontaktieren Sie bitte unsere MitarbeiterInnen im Spender-Service:

E-Mail: spende@aerzte-ohne-grenzen.at

Telefon: 0800 246 292 (gebührenfrei)

Postadresse: Taborstraße 10, 1020 Wien